



Lars P. Frohn

HV-Fragen Import, Zuzahlung, Rabattverträge

Rechtsvorschriften
und Rezeptbelieferung

Online
PLUS

2. AUFLAGE



Deutscher
Apotheker Verlag

Lars P. Frohn

HV-Fragen: Import, Zuzahlung, Rabattverträge

Lars P. Frohn

HV-Fragen

Import, Zuzahlung, Rabattverträge

Lars P. Frohn, Bonn

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Mit 5 Tabellen und 6 QR-Codes



Textbausteine für Handzettel unter www.Online-PlusBase.de



Deutscher
Apotheker Verlag

Zuschriften an

lektorat@dav-medien.de

Anschrift des Autors

Lars Peter Frohn
Humboldtstr. 42
53115 Bonn

Internet: www.lpfrohn.de
E-Mail: frohn@lpfrohn.de

Alle Angaben in diesem Werk wurden sorgfältig geprüft. Dennoch können der Autor und der Verlag keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen.

Ein Markenzeichen kann markenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Übersetzungen, Nachdrucke, Mikroverfilmungen oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

2. Auflage 2022

ISBN 978-3-7692-7841-5 (Print)

ISBN 978-3-7692-8118-7 (E-Book, PDF)

© 2022 Deutscher Apotheker Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
www.deutscher-apotheker-verlag.de
Printed in Germany

Satz: Abavo GmbH, Buchloe
Druck und Bindung: Aumüller Druck, Regensburg
Umschlagsabbildung: vegefox.com/stock.adobe.com
Umschlaggestaltung: deblik, Berlin



Für meinen Vater Rüdiger Frohn (1939–2021)

Ein toller Apotheker und der beste Vater!

Hinweise

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Alle Formen schließen Personen jeglichen Geschlechts ein.

Alle Links zu externen Inhalten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung gewissenhaft überprüft. Wir bitten jedoch um Ihr Verständnis, dass der Deutsche Apotheker Verlag keinen Einfluss auf die dauerhafte Verfügbarkeit externer Online-Ressourcen hat und demzufolge keinen zeitlich unbegrenzten Zugang zu diesen Inhalten gewährleisten kann.

Die Textbausteine für Kundenzettel sind unter www.Online-PlusBase.de im Bereich „Apotheke“ verfügbar. Um das Online-Angebot nutzen zu können, müssen Sie sich einmalig registrieren. Dazu benötigen Sie eine E-Mail-Adresse und ein Passwort. Klicken Sie in der Navigationsleiste auf „Anmeldung“ und füllen Sie das Formular aus. Danach können Sie sich mit Ihren Zugangsdaten direkt einloggen. Zur Aktivierung Ihres Zugangs zum Downloadbereich wird Ihnen eine Zugangsfrage gestellt. Diese können Sie mithilfe dieses Buchs ganz einfach beantworten. Nach richtiger Eingabe ist der Downloadbereich für Sie freigeschaltet.

Vorwort zur 2. Auflage

Diese 2. Auflage kann ich überhaupt nur schreiben, weil die 1. Auflage ein recht guter Erfolg war. Das freut mich als Autor sehr und ich bedanke mich dafür bei allen Lesern! Diese Auflage entsteht unter dem Einfluss der Corona-Pandemie – Omikron lässt grüßen. In der Apotheke widmen wir uns aber täglich nicht nur pandemiebedingten Problemen, sondern auch mit viel Geduld und Verständnis allen Anfragen, Sorgen und Beratungsthemen unserer Patienten und Kunden. Und so sehe ich es als allerhöchsten Gewinn unseres Berufsstands an, dass wir endlich einmal zeigen und beweisen können, dass wir nicht nur bürokratische Vorgaben bei der Umsetzung von Rabattverträgen oder Hilfsmittelbelieferungen umsetzen können: Die Grippe- und Coronaimpfungen in Apotheken haben erfolgreich begonnen! Unser ehemaliger Gesundheitsminister Jens Spahn hat in seiner Amtszeit sehr viele Gesetze auf den Weg gebracht, von denen einige direkten und vor allem positiven Einfluss auf die Apotheke genommen haben. Die pharmazeutischen Dienstleistungen nehmen langsam Fahrt auf, Apotheken bekommen durch das Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz dafür 150 Millionen Euro pro Jahr. Auch hier können wir unsere Beratungskompetenz unter Beweis stellen, beispielsweise bei einer umfassenden Medikationsanalyse. Dieses Gesetz hat auch eine ständige Honorierung für unseren Botendienst möglich gemacht. Prima, dass auch diese Dienstleistung, die wir seit Jahren völlig selbstverständlich anbieten, nun honoriert wird.

Das Buch wurde um einige Themen wie „Beipackzettel“, „E-Rezept“ oder „Botendienst“ erweitert. Bei den bereits bestehenden Kapiteln der 1. Auflage, insbesondere bei den Teilen „Hintergrund und Gesetz“, wurden aufgrund der vielen Gesetzesänderungen der letzten Jahre umfassende Anpassungen und Aktualisierungen vorgenommen. Auch die „Kundenfragen“ wurden aufgrund der gesammelten Fragen, die ich im Apothekenalltag aufgeschnappt habe, angepasst und erweitert.

Ein kleiner Exkurs führt Sie zu den drei Arztgruppen, die gelegentlich auch in der Apotheke erscheinen und rezeptpflichtige Arzneimittel mit Arztausweis beziehen wollen. Mit diesem speziellen Exkurs, aber auch mit allen anderen Kapiteln, möchte ich gerne das rechtliche Grundverständnis in den Apotheken verbessern und aufzeigen, wie Sie in möglichst allen Situationen rechtssicher agieren.

Mein Dank gilt dem Deutschen Apotheker Verlag, namentlich Luise Keller und ganz besonders Marlene Bareiß, die mich seit dem Beginn meiner Autorentätigkeit, die übrigens mit diesem Buch begonnen hat, immer mit konstruktiven Vorschlägen unterstützt und mir jederzeit mit Rat und Tat zu Seite steht.

Sollten Sie, liebe Leser, Anregungen oder Fragen haben, freue ich mich auf Ihr Feedback. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine allzeit gute und erfolgreiche Beratung. Und vor allem: viel Spaß beim Arbeiten in der Apotheke. Wir haben einen tollen Beruf!

Bonn, im Herbst 2022

Lars P. Frohn

Vorwort zur 1. Auflage

Die Idee zu diesem Buch ist in den vergangenen zwei Jahren entstanden, nicht zuletzt durch immer neue bürokratische Anforderungen, die bei der täglichen Arbeit in der Apotheke beachtet werden müssen. Letztendlich waren dabei zwei Situationen in einem Kundengespräch besonders prägend:

Die erste Situation erlebte ich als „Zuschauer“ bei einer Vertretung in einer großen Stadt-Apotheke: Meine Kollegin, eine PTA, die seit über 20 Jahren im Beruf steht, bediente einen Kunden, der mit einem Privatrezept in die Apotheke gekommen war. Die PTA gab das Arzneimittel in die EDV ein und sagte dann kurze Zeit später, ohne den Blick vom Bildschirm abzuwenden: „Oh ... Ihr Medikament ist aber defekt“. Klar, sie wusste, was „defekt“ heißt, ich wusste es und alle, die einmal einen Bestellvorgang in der Apotheke bearbeitet haben, wissen ebenfalls, was es bedeutet, wenn ein Medikament „defekt“ ist. Aber die wichtigste Person in der Apotheke, nämlich der Kunde, steht da und versteht die Welt nicht mehr.

Das zweite Erlebnis erfuhr ich bei einer Vertretung in einer Dorfapotheke im Schwarzwald. Es war ein Montagnachmittag, die Apotheke war sehr gut frequentiert und gegen 17 Uhr reichte mir bereits „mein“ etwa 50. Kunde sein Rezept über den HV-Tisch. Es dauerte einen Moment, bis ich die drei Medikamente auf dem Kassenrezept in die EDV eingegeben hatte. Es stellte sich heraus, dass der ungeduldig wartende Kunde aufgrund der Rabattverträge alle drei Medikamente von einer anderen Firma bekommen sollte als auf dem Rezept verordnet. Noch viel schlimmer war aber, dass er laut seiner Kundenkarte zwei dieser Arzneimittel noch nie von dieser Firma bekommen hatte. „Die Arzneimittel, die Ihnen der Arzt verordnet hat, darf ich Ihnen nicht geben, wegen der Rabattverträge, das kennen Sie ja“, war meine lapidare Erläuterung gegenüber dem Kunden. Das Resultat dieser mageren Erklärung war, dass der Kunde mit dem Finger auf mich zeigte und mit erhobener Stimme sagte, ja fast schon schrie: „Langsam glaube ich Ihnen nicht mehr!“

So eine Reaktion hatte ich noch nicht erlebt und hätte sie auch niemals erwartet. Ständige Diskussionen mit den Patienten um den „Hickhack“ mit den Rabattverträgen, ja, das ist man gewohnt als Apotheker. Aber so etwas? Der Kunde war also sehr zornig und konnte sich kaum noch beruhigen. Später, als die Situation geklärt war, wurde mir klar, dass die Reaktion in keiner Weise nur auf die Umsetzung der Rabattverträge zurückzuführen war. Nein, es lag eindeutig an meiner bescheidenen Erklärung. Die „alten Hasen“ unter uns kennen das: Wie oft müssen wir unseren Kunden die Rabattverträge erklären und das oft Dutzende Male am Tag. Die logische Konsequenz ist, dass unsere Erklärungen einfacher und müder werden. Man will einfach dem Kunden nicht mehr erklären müssen, dass wir nur die Gesundheitspolitik der Bundesregierung an unterster Ebene umsetzen. Aber durch schlechte Kommunikation und wortkarge Erklärungen verunsichert man den Kunden nur, wie man an dieser Situation sieht.

Aufgrund dieser und anderer Erfahrungen machte ich mir Gedanken, wie ich im Apothekenalltag den Kunden bestimmte, elementare Sachverhalte wie die Rabattverträge einmal so erklären kann, dass es dauerhaft verstanden wird. Dann bleibt bei den nächsten Besuchen in der Apotheke wieder mehr für unsere elementare Aufgabe: Die umfassende pharmazeutische Beratung! Des Weiteren überlegte ich mir, wie man in der Apotheke, egal ob man nun 10 Tage, 10 Monate oder 10 Jahre im Beruf und in der Offizin tätig ist, in einfachen, leicht verständlichen Sätzen dem Kunden schwierige Abläufe näherbringen kann. Ein aufgeklärter Kunde in allen Bereichen ist ein zufriedener Kunde. Und ein

zufriedener Kunde ist ein Kunde, der immer wieder zu Ihnen kommt, weil er Ihre Kompetenz und Beratung schätzt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allzeit gute Kundengespräche!

Mein besonderer Dank gilt Frau Antje Piening vom Deutschen Apotheker Verlag, die mich bei diesem Projekt außerordentlich unterstützt hat und mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, ohne sie wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen! Mein Dank geht ferner an Dr. Dr. Christoph Klemm, Franziska von Lintel, Thomas Kirstein, Christina Markloff und Kimberley Schmidt-Wolf.

Bonn, im Sommer 2015

Lars P. Frohn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	VI
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIV
1 Wie Sie dieses Buch nutzen	1
2 Rund um die Apotheke	3
2.1 Was wir alles leisten	3
2.1.1 Einleitung	3
2.1.2 Kundenfragen	4
2.1.3 Hintergrund und Gesetze	5
2.2 Wer wir sind	7
2.2.1 Einleitung	7
2.2.2 Kundenfragen	7
2.2.3 Hintergrund und Gesetze	8
2.3 Warengruppen	11
2.3.1 Einleitung	11
2.3.2 Kundenfragen	11
2.3.3 Hintergrund und Gesetz	12
2.4 Preise in der Apotheke	19
2.4.1 Einleitung	19
2.4.2 Kundenfragen	19
2.4.3 Hintergrund und Gesetz	21
2.5 Freiverkauf	24
2.5.1 Einleitung	24
2.5.2 Kundenfragen	25
2.5.3 Hintergrund und Gesetz	26
2.6 Rezepturen	26
2.6.1 Einleitung	26
2.6.2 Kundenfragen	26
2.6.3 Hintergrund und Gesetz	28
2.7 Notdienst	30
2.7.1 Einleitung	30
2.7.2 Kundenfragen	30
2.7.3 Hintergrund und Gesetz	31
2.8 Versandhandel	32
2.8.1 Einleitung	32
2.8.2 Kundenfragen	33
2.8.3 Hintergrund und Gesetz	34

2.9	Arzneimittelfälschungen	36
2.9.1	Einleitung	36
2.9.2	Kundenfragen	36
2.9.3	Hintergrund und Gesetz	37
2.10	Sicherheit von Arzneimitteln	38
2.10.1	Einleitung	38
2.10.2	Kundenfragen	39
2.10.3	Hintergrund und Gesetz	40
2.11	Produkte aus dem Drogeriemarkt	41
2.11.1	Einleitung	41
2.11.2	Kundenfragen	42
2.11.3	Hintergrund und Gesetz	42
2.12	Lieferfähigkeit der Apotheke	43
2.12.1	Einleitung	43
2.12.2	Kundenfragen	44
2.12.3	Hintergrund und Gesetz	44
2.13	Lieferung durch den Großhandel	45
2.13.1	Einleitung	45
2.13.2	Kundenfragen	46
2.13.3	Hintergrund und Gesetz	47
2.14	Arzneimittelzulassung	47
2.14.1	Einleitung	47
2.14.2	Kundenfragen	48
2.14.3	Hintergrund und Gesetz	49
2.15	Arzneimittelinformationen	49
2.15.1	Einleitung	49
2.15.2	Kundenfragen	50
2.15.3	Hintergrund und Gesetz	51
2.16	Rund um den Beipackzettel	52
2.16.1	Einleitung	52
2.16.2	Hintergrund und Gesetz	53
2.17	Apothekenketten	54
2.17.1	Einleitung	54
2.17.2	Kundenfragen	55
2.17.3	Hintergrund und Gesetz	55
2.18	Altmedikamente	56
2.18.1	Einleitung	56
2.18.2	Kundenfragen	57
2.18.3	Hintergrund und Gesetz	58

2.19	Arzneimittel und Steuer	58
2.19.1	Einleitung	58
2.19.2	Kundenfragen	59
2.19.3	Hintergrund und Gesetz	60
2.20	Umtausch	61
2.20.1	Einleitung	61
2.20.2	Kundenfragen	61
2.20.3	Hintergrund und Gesetz	62
2.21	Arzneimittel auf Reisen	63
2.21.1	Einleitung	63
2.21.2	Kundenfragen	63
2.21.3	Hintergrund und Gesetz	65
2.22	Elektronische Gesundheitskarte und elektronische Patientenakte	67
2.22.1	Einleitung	67
2.22.2	Kundenfragen	68
2.22.3	Hintergrund und Gesetz	68
2.23	Exkurs: Ärzte in der Apotheke	69
3	Rund um das Rezept.....	72
3.1	Rezepte in der Apotheke	72
3.1.1	Einleitung	72
3.1.2	Kundenfragen	73
3.1.3	Hintergrund und Gesetz	73
3.2	E-Rezept.....	76
3.2.1	Einleitung	76
3.2.2	Kundenfragen	76
3.2.3	Hintergrund und Gesetz	77
3.3	Grünes Rezept.....	78
3.3.1	Einleitung	78
3.3.2	Kundenfragen	79
3.3.3	Hintergrund und Gesetz	80
3.4	Botendienst.....	80
3.4.1	Einleitung	80
3.4.2	Kundenfragen	81
3.4.3	Hintergrund und Gesetz	81
3.5	Zuzahlung.....	83
3.5.1	Einleitung	83
3.5.2	Kundenfragen	83
3.5.3	Hintergrund und Gesetz	85

3.6	Rabattverträge	86
3.6.1	Einleitung	86
3.6.2	Kundenfragen	87
3.6.3	Hintergrund und Gesetz	88
3.7	Wunscharzneimittel	88
3.7.1	Einleitung	88
3.7.2	Kundenfragen	89
3.7.3	Hintergrund und Gesetz	89
3.8	Festbeträge und Festbetragsdifferenz	90
3.8.1	Einleitung	90
3.8.2	Kundenfragen	90
3.8.3	Hintergrund und Gesetz	91
3.9	Aut-idem-Kreuz	93
3.9.1	Einleitung	93
3.9.2	Kundenfragen	93
3.9.3	Hintergrund und Gesetz	95
3.10	Generika	95
3.10.1	Einleitung	95
3.10.2	Kundenfragen	96
3.10.3	Hintergrund und Gesetz	96
3.11	Nichtlieferbarkeit	97
3.11.1	Einleitung	97
3.11.2	Kundenfragen	98
3.11.3	Hintergrund und Gesetz	99
3.12	Importarzneimittel	100
3.12.1	Einleitung	100
3.12.2	Kundenfragen	101
3.12.3	Hintergrund und Gesetz	102
3.13	Hilfsmittel	103
3.13.1	Einleitung	103
3.13.2	Kundenfragen	104
3.13.3	Hintergrund und Gesetz	105
4	Gestaltung von Handzetteln zur Kundeninformation	108
4.1	Allgemeine Tipps und Vorschläge	108
4.2	Arzneimittel auf Reisen	109
4.3	Botendienst	111
4.4	Arzneimittelkosten	112

4.5	Krankheitskosten von der Steuer abziehen	112
4.6	Kostenrahmen bei Inkontinenzprodukten	113
4.7	Rezepturen in der Apotheke	114
4.8	Arzneimittelfälschungen und Versandhandel	115
4.9	Zuzahlung und Mehrkosten	116
4.10	Rabattverträge und Wunscharzneimittel	117
4.11	Kundenbroschüren und eigene Apothekenzeitschriften	118
4.12	Kunden- oder Interviewfragen	119
5	Glossar	121
	Literatur	131
	Quellen der QR-Codes	132
	Sachregister	133
	Der Autor	141

Abkürzungsverzeichnis

A

ABDA	Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
ADHS	Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung
AEP	Apothekeneinkaufspreis
AMG	Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz)
AMK	Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker
AMNOG	Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
AMPreisV	Arzneimittelpreisverordnung
AMVerkRV	Verordnung über apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel
AMVSG	Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV (GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz)
AMVV	Verordnung über die Verschreibungspflicht von Arzneimitteln (Arzneimittelverschreibungsverordnung)
ANSG	Gesetz zur Förderung der Sicherstellung des Notdienstes von Apotheken (Apothekennotdienstsicherungsgesetz)
ApoG	Gesetz über das Apothekenwesen (Apothekengesetz)
ApBetrO	Verordnung über den Betrieb von Apotheken (Apothekenbetriebsordnung)
ApU	Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers
AVP	Apothekenverkaufspreis
AWB	Anwendungsbeobachtung

B

BAH	Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V.
BAK	Bundesapothekerkammer
BApo	Bundes-Apothekerordnung
BfArM	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BPI	Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie
BtM	Betäubungsmittel
BtMG	Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Betäubungsmittelgesetz)
BtMAHV	Betäubungsmittel-Außenhandelsverordnung
BtMVV	Verordnung über das Verschreiben, die Abgabe und den Nachweis des Verbleibs von Betäubungsmitteln (Betäubungsmittel-Verschreibungs- verordnung)
BVL	Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

C

CEP	Certificate of suitability of Monographs of the European Pharmacopoeia
-----	--

D

DAV	Deutscher Apothekerverband
DLM	diätetisches Lebensmittel
DVPMG	Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz

E

EDQM	European Directorate for the Quality of Medicines & HealthCare
EFSA	European Food Safety Authority (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit)
eGK	elektronische Gesundheitskarte
EMA	European Medicines Agency
ePA	elektronische Patientenakte
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum

G

G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GKV	gesetzliche Krankenversicherung
GKV-FKG	Gesetz für einen fairen Kassenwettbewerb in der gesetzlichen Krankenversicherung (Fairer-Kassenwettbewerb-Gesetz)
GMG	Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Modernisierungsgesetz)
GKV-OrgWG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung
GKV-VStG	Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstrukturgesetz)
GKV-WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz)
GMG	Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Modernisierungsgesetz)
GMP	Good Manufacturing Practice (Gute Herstellungspraxis)
GSAV	Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung

H

HHVG	Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung (Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz)
HilfsM-RL	Hilfsmittel-Richtlinien
HMPC	Committee on Herbal Medicinal Products (Ausschuss für pflanzliche Arzneimittel)
HWG	Gesetz über die Werbung auf dem Gebiete des Heilwesens (Heilmittelwerbegesetz)
IQWiG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung

M

MasSchG	Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz)
MDR	Medical Device Regulation, Medizinprodukte-Verordnung
MPAMIV	Verordnung über die Meldung von mutmaßlichen schwerwiegenden Vorkommnissen bei Medizinprodukten sowie zum Informationsaustausch der zuständigen Behörden (Medizinprodukte-Anwendermelde- und Informationsverordnung)

MPAV	Verordnung zur Regelung der Abgabe von Medizinprodukten (Medizinprodukte-Abgabeverordnung)
MPBetreibV	Verordnung über das Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten (Medizinprodukte-Betreiberverordnung)

N

NEM	Nahrungsergänzungsmittel
NemV	Verordnung über Nahrungsergänzungsmittel (Nahrungsergänzungsmittelverordnung)
NNF	Nacht- und Notdienstfonds

O

OHG	Offene Handelsgesellschaft
OTC	over the counter

P

PatG	Patentgesetz
PDSG	Gesetz zum Schutz elektronischer Patientendaten in der Telematikinfrastruktur (Patientendaten-Schutz-Gesetz)
PEI	Paul-Ehrlich-Institut
PHAGRO	Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels
PKA	Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte
PRAC	Pharmacovigilance Risk Assessment Committee (Europäischer Ausschuss für Risikobewertung)
PTA	pharmazeutisch-technische Assistenten

Q

QMS	Qualitätsmanagementsystem
-----	---------------------------

R

Rx	Rezeptpflicht bei Arzneimitteln
----	---------------------------------

S

SGB V	Sozialgesetzbuch fünftes Buch
StGB	Strafgesetzbuch

T

TI	Telematikinfrastruktur
TSVG	Gesetz für schnellere Termine und bessere Versorgung (Terminservice- und Versorgungsgesetz)

U

UAW	unerwünschte Arzneimittelwirkungen, Nebenwirkungen
-----	--

V

vfa	Verband forschender Arzneimittelhersteller
VOASG	Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken (Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz)